



Modulhandbuch

für den

Bachelorstudiengang Jüdische Studien

mit 25 % Anteil am Gesamtstudium

gemäß dem Studienplan vom 3. Mai 2023

Art des Studiengangs:	grundständig
Studienform:	Vollzeit
Regelstudienzeit:	6 Semester

Inhalt

<i>Umfang des Studiums gemäß Modulhandbuch und Studienplan</i>	3
<i>Arten von Modulen und Lehrveranstaltungen</i>	3
<i>Allgemeine Vorbemerkungen</i>	4
<i>Inhaltliche Strukturierung des Studiums: Themenmodule</i>	7
Einführungsmodule (EM).....	8
EM 1	8
EM 2	11
EM 3	14
Aufbaumodul (AM)	17
Vertiefungsmodul (VM).....	20

Umfang des Studiums gemäß Modulhandbuch und Studienplan

Das hier vorgestellte Modulhandbuch dient als Erläuterung des Studienplans. Der Studienplan umfasst die 35 Leistungspunkte (LP), die im Begleitfach Jüdische Studien zu absolvieren sind.

Zum erfolgreichen Abschluss des Studiums müssen weitere 125 LP im Hauptfach sowie 20 LP im Modul „Übergreifenden Kompetenzen“ an der Universität Heidelberg absolviert werden.

Arten von Modulen und Lehrveranstaltungen

Module (chronologisch)			Typen von Lehrveranstaltungen (alphabetisch)	
Abk.	Bezeichnung	LP	Abk.	Bezeichnung
EM 1	Einführungsmodul 1: Sprachkurs	9	GK	Grundkurs
			PS	Proseminar
EM 2	Einführungsmodul 2: Einführung in die Jüdischen Studien	2	RV	Ringvorlesung
			S	Seminar
EM 3	Einführungsmodul 3: Einführung in die Grundlagen des Judentums	6	SpK/SpÜ	Sprachkurs/Sprachübung
			TU	Tutorium
AM	Aufbaumodul (zu wählen aus 3 Themenmodulen)	11	Ü	Übung
			VL	Vorlesung
VM	Vertiefungsmodul (zu wählen aus 3 Themenmodulen)	7		
		gesamt		
		35		

1 LP = Arbeitsaufwand von ca. 30 Std.

Allgemeine Vorbemerkungen

A. Zeitaufwand für eine Lehrveranstaltung

Der Studienplan gibt zum Zeitaufwand, den man für eine Lehrveranstaltung einplanen sollte, folgende Informationen:

- a. **Kontaktzeit:** Anwesenheitszeiten gemäß Vorlesungsverzeichnis bzw. Kursplan
- b. **Vor- und Nachbereitung:** Zeit für Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung von Sitzung zu Sitzung, d.h. während der Vorlesungszeit
- c. **Prüfungen & Leistungsnachweise:** Zeit für Prüfungsvorbereitung und andere Leistungsnachweise

Angegeben wird der jeweilige Wert einmal in Leistungspunkten (LP) und einmal in Zeitstunden.

Dabei entspricht 1 LP bzw. ECTS-credit point ca. 30 Zeitstunden.

Die meisten Kurse sind zweistündig (zwei Lehrstunden pro Woche über einen Zeitraum von regulär 15 Wochen Vorlesungszeit) und haben folglich 1 LP für „Kontaktzeit“ und i.d.R. nochmal 1 LP für „Vor- und Nachbereitung“. Das bedeutet, dass während der Vorlesungszeit etwa genauso viel Zeit für das Selbststudium eingeplant werden muss wie für die Anwesenheit im Kurs, nämlich pro Woche etwa zwei Stunden. Dazu kommt ggf. der Zeitaufwand für „Prüfungen & Leistungsnachweise“, was teilweise schon während der Vorlesungszeit zu leisten ist, z.B. eine mündliche Präsentation. Andere Nachweise sind erst am Ende der Vorlesungszeit (z.B. Klausur) oder des Semesters (z.B. schriftliche Hausarbeit) fällig.

Abgesehen von den schriftlichen Hausarbeiten (Seminararbeiten) gibt der Studienplan normalerweise nicht die Leistungspunkte für einzelne Prüfungsformen an, sondern nennt nur die Gesamtsumme für einen Kurs. Für weitere Informationen sind deshalb auch Punkt B sowie die jeweilige Modulbeschreibung zu beachten.

B. Prüfungen und Leistungsnachweise – Allgemeines

Sofern der Studienplan in der Spalte „Prüfungen & Leistungsnachweise“ Leistungspunkte angibt, müssen für die Lehrveranstaltung konkrete Leistungen erbracht werden, die über die regelmäßige Vor- und Nachbereitung hinausgehen. Dabei ist zu unterscheiden zwischen (1) Prüfungsleistungen, welche die Prüfungsordnung des Studiengangs explizit vorsieht, und (2) weiteren Prüfungsleistungen (Leistungsnachweise).

1) Prüfungsleistungen, welche die Prüfungsordnung explizit vorsieht

Bei Prüfungsleistungen, die in der Prüfungsordnung explizit genannt werden, handelt es sich um die für einen Studiengang zentralen Leistungen. Sie sind in aller Regel benotet und gehen in die

Modulnote und die Studienfachnote mit ein. Hierauf wird in der Modulbeschreibung des Modulhandbuchs hingewiesen, die verbindliche Regelung findet sich in der Prüfungsordnung.

Die häufigste Prüfungsleistung dieser Art ist die schriftliche Hausarbeit (= Seminararbeit) bei „Seminaren“ (B.A.: Proseminar und Seminar, M.A.: Oberseminar). Normalerweise (sofern in der Prüfungsordnung nicht anders geregelt) bildet die Note der Hausarbeit zugleich die Endnote für das Seminar und die Modulnote. In diese Note kann allerdings auch die Benotung der mündlichen Präsentation (Referat) im Rahmen des Seminars einfließen. Genauer gibt die / der Dozierende zu Beginn des Semesters bekannt.

Sind für eine Lehrveranstaltung Prüfungsleistungen explizit vorgesehen, ohne dass jedoch Prüfungsordnung und / oder Studienplan (= Anlage und damit rechtlich Teil der Prüfungsordnung) konkrete Angaben zur Art der Leistung machen, so sind die Angaben im Modulhandbuch verbindlich.

2) Weitere Prüfungsleistungen (Leistungsnachweise)

Darüber hinaus sind häufig weitere Leistungen zu erbringen, die nicht in der Prüfungsordnung genannt sind und für die der Studienplan keine Angaben außer der Punktzahl macht. Diese Prüfungsleistungen dienen als Leistungsnachweis und Beleg der erfolgreichen Teilnahme an einem Kurs. Sie können grundsätzlich benotet oder unbenotet sein, eine erteilte Note geht jedoch nicht in die Modulnote bzw. Studienfachnote ein (einzige Ausnahme: Referate in Seminaren, siehe oben zu 1).

Die häufigsten Formen von solchen Leistungsnachweisen sind Präsentation (Referat) und Essay (v.a. in Seminaren und Übungen) sowie Abschlussklausur und mündliche Prüfung (v.a. in Sprachkursen und Vorlesungen). Die Bestimmung der Leistung(en) liegt ganz im Ermessen der / des Dozierenden, ihr Gesamtumfang muss jedoch der Zahl der Leistungspunkte laut Studienplan angemessen sein. Die Dozierenden sind verpflichtet, die Art und Weise zu Beginn des Semesters bekannt zu geben (sofern nicht bereits im Vorlesungsverzeichnis genannt).

Hinweis: Eine angemessene (den Leistungspunkten im Studienplan entsprechende) häusliche Vor- und Nachbereitung jeder Sitzung wird als selbstverständlich vorausgesetzt und kann neben der Lektüre auch kleinere schriftliche Aufgaben umfassen. Dies zählt nicht als Leistungsnachweis im hier genannten Sinn und muss deshalb auch nicht zu Beginn des Semesters angekündigt werden!

C. Prüfungen und Leistungsnachweise – Formen und Details

Zu erwartende Prüfungen und Leistungsnachweise sind je nach Kurstyp (die Angaben sind nicht verbindlich, sondern dienen nur der Orientierung):

- *Sprachkurs / Sprachübung*: Klausur und / oder mündliche Prüfung
- *Vorlesung*: Klausur und / oder mündliche Prüfung
- *Seminar (PS, S, OS)*: schriftliche Hausarbeit, Referat u.a., ggf. umfangreichere Lektüre¹
- *Übung*: verschiedene Formen von Leistungsnachweisen

¹ Da im Falle von Seminaren je nach Thema eine umfangreichere Lektüre nötig ist (mehr als die Leistungspunkte für „Vor- und Nachbereitung“ vorsehen) ist es zulässig, einen Teil der Leistungspunkte in der Sparte „Prüfungen & Leistungsnachweise“ für die häusliche Lektüre zu vergeben.

Schriftliche Hausarbeiten (Seminararbeiten)

Umfang bezogen auf den Textteil, d.h. Einleitung bis Schluss (ohne Deckblatt, Gliederung, Anhänge, Literaturverzeichnis und sonstige Materialien):

- Proseminar: ca. 10 - 12 Seiten
- Seminar: ca. 12 - 15 Seiten
- Oberseminar: ca. 20 - 25 Seiten

Die Hausarbeit soll zum Zweck der Vergleichbarkeit folgendermaßen formatiert sein:

- *Schrift*: Haupttext Times New Roman 12 pt, Fußnoten 10 pt
- *Seitenränder*: 2,5 cm links / rechts / oben und 2 cm unten
- *Zeilenabstand*: 1,5 Zeilen, bei Zitatabsätzen (mehr als drei Zeilen) 1 Zeile

Hinweis: Diese Angaben dienen lediglich der Orientierung, auch hiervon abweichende Vorgaben durch die Dozierenden sind möglich.

Mehr Informationen (u.a. Fristen und Form):

Prüfungsamt: <https://www.hfjs.eu/studium/pruefungsamt.html>

„Form-Megille“ zur formalen Gestaltung: <https://www.hfjs.eu/studium/lernmaterialien/index.html>



Weitere Arten von Prüfungen und Leistungsnachweisen

Die folgende Tabelle gibt die häufigsten Arten von Prüfungen und Leistungsnachweisen neben der schriftlichen Hausarbeit an, andere Formen sind ebenfalls möglich. Die genannten Leistungspunkte stellen einen Erfahrungswert dar und dienen als unverbindliche Orientierung.

Leistungsnachweis	Leistungspunkte (ca.)	Zeitaufwand (ca.)
Schriftliche Klausur	1 - 2 je nach Umfang / Lernaufwand	30-60 Stunden
Mündliche Prüfung	1 - 2 je nach Umfang / Lernaufwand	30-60 Stunden
Kurzpräsentation (Referat)	1 - 1,5 je nach Umfang / Zeitaufwand	30-45 Stunden
Langpräsentation (Referat)	2 - 2,5 je nach Umfang / Zeitaufwand	60-75 Stunden
Essay (1.500 - 3.000 Wörter)	1 - 2 je nach Umfang / Zeitaufwand	30-60 Stunden

Inhaltliche Strukturierung des Studiums: Themenmodule

Die für das gesamte Lehrangebot der HfJS geltende inhaltliche Differenzierung in drei zentrale Themenmodule korrespondiert mit dem dreifachen Fokus der Jüdischen Studien, nämlich der Beschäftigung mit jüdischen Quellen (philologischer Bereich), ihren Auslegungen (hermeneutischer Bereich) und ihren theoretischen Erklärungen und praktischen Anwendungen (systematischer Bereich):

Philologischer Bereich – Themenmodul „Kultur und Literatur“ (KL): Themenmodule zur Erschließung der Quellen werden unter dem Sammelbegriff „Kultur und Literatur“ (KL) angeboten. Zu den Quellen zählen dabei nicht nur Bücher, sondern sämtliche Zeugnisse der jüdischen Kultur wie beispielsweise Bilder, Bauten, Bräuche u.a., die es zu „entziffern“, aber auch hinsichtlich ihrer räumlichen, zeitlichen, stilistischen oder geschlechtlichen Dimension zu bestimmen gilt. Hierher gehören text- oder kultur- und kunstwissenschaftliche Lehrveranstaltungen zu den Sprachen, der Geschichte, der Geographie, der Archäologie und der Kunst der Juden in ihrem jüdischen und nichtjüdischen Umfeld.

Hermeneutischer Bereich – Themenmodul „Jüdische Lebenswelten“ (JL): Module zur Quellenauslegung werden unter dem Begriff „Jüdische Lebenswelten“ (JL) angeboten, der in der Phänomenologie den selbstverständlichen Sinnhorizont alltäglicher Existenz bezeichnet. In historischer Perspektive meint der Begriff die soziokulturelle Umwelt und den geistesgeschichtlichen Kontext, aus denen sich jüdische Existenz und ihre Werke jeweils erschließen. Hierher gehören Lehrveranstaltungen, die sich mit der rechtlichen Stellung, der wirtschaftlichen Rolle, der kulturellen Bedeutung oder der psychischen Selbst- und Fremdwahrnehmung der Juden beschäftigen. Darüber hinaus werden diesem Bereich alle Lehrveranstaltungen zugeordnet, die sich mit den Auslegungsprinzipien und -methoden, mit dem Streit der Interpretationen, mit der Rezeptions- und Wirkungsgeschichte befassen.

Systematischer Bereich – Themenmodul „Religion und Philosophie“ (RPh): Module zur theoretischen Erklärung einerseits und praktischen Verwendung andererseits werden unter dem Begriff „Religion und Philosophie“ (RPh) angeboten. Dabei fallen grundlegende systematische Fragen nicht nur in den Teilfächern „Jüdische Philosophie und Geistesgeschichte“ und „Religionslehre“ an, sondern im gesamten Fächerkatalog der HfJS. Hierher gehören – um nur einige Beispiele zu nennen – Lehrveranstaltungen zu bibeltheologischen Thesen im Fach Bibel, rechtsdogmatische und ethische Doktrinen im Fach Talmud, religionsästhetische und sakralikonographische Grundlagen im Fach Jüdische Kunst, Reflexionen der Geschichtsbilder im Fach Jüdische Geschichte, religionsphilosophische und mystische Spekulationen im Fach Jüdische Philosophie, Erziehungsmodelle und Bildungsideale im Fach Jüdische Religionslehre, kurzum, alle Veranstaltungen, die sich mit vor- oder anliegenden Synthesen des philologischen und hermeneutischen Materials befassen. Ebenso fallen in diesen Bereich Lehrveranstaltungen über die „Wissenschaft des Judentums“, ihre Methoden, ihre Richtungen und ihren Stand. Zum Modulbereich „Religion und Philosophie“ gehören des Weiteren auch Lehrveranstaltungen, die vor dem Hintergrund der traditionellen und normativen Systematisierungen des Judentums in erster Linie auf die praktische Anwendung u.a. in der Lehramts- und Gemeindeamtsausbildung zielen. Hierzu zählen Lehrveranstaltungen aus allen Teilfächern, die sich – bei strikter Denominationsneutralität – etwa mit dem traditionellen Lernen, den Gesetzescodizes und der Gesetzeskasuistik, den Richtungen des Judentums, den Predigttypen, der religiösen Unterweisung, der Gemeindestruktur und dem Synagogenbau befassen.

Einführungsmodule (EM)

Die Einführungsmodule bilden das wissenschaftliche Fundament des Studiums, indem sie Studienanfänger*innen die notwendigen fachlichen und methodischen Grundkenntnisse für das weitere Studium vermitteln. Ihr Besuch ist Voraussetzung für das Absolvieren der weiterführenden Module.

EM 1

Einführungsmodul 1: Sprachkurs		
Status: Pflichtmodul	Dauer: ein Semester	Häufigkeit des Angebots: siehe Einzelveranstaltungen
LP: 9	Workload (h): 270	Empfohlenes Fachsem.: 1
Lerninhalte: Die Studierenden erwerben grundlegende Grammatikkenntnisse und einen Grundstock an Vokabular in Modernem Hebräisch (Rama Alef). Für weitere Details siehe Einzelveranstaltungen des Moduls.		
Intendierte Lernergebnisse: Studierende sind nach Besuch der Lehrveranstaltungen in der Lage, <ul style="list-style-type: none">- sich für ihr Studium relevante Texte in Modernem Hebräisch (ggf. mit Hilfestellung) zu erschließen,- einfache Konversationen in Modernem Hebräisch zu geläufigen und vertrauten Sachverhalten zu führen,- entsprechende Texte zu verfassen.		
Lehr- und Lernformen: <ul style="list-style-type: none">- Sprachunterricht, für Modernes Hebräisch sprachpraktischer Unterricht nach der Ulpan-Methode mit Unterrichtsmaterialien, die an israelischen Universitäten speziell hierfür entwickelt wurden- Arbeit im Sprachlabor- Selbststudium- ggf. weitere unterstützende Angebote, z.B. E-learning-Kurs		
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zum Studium, ansonsten keine weiteren Voraussetzungen innerhalb des Studiengangs.		
Verwendbarkeit des Moduls: siehe Prüfungsordnung/Studienplan		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen (Lehr-) Veranstaltungen des Moduls und das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu.		

Sofern im Studienplan vorgesehen, sind auch das erfolgreiche Absolvieren der Prüfungen und/oder sonstige Leistungsnachweise (wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen) erforderlich (siehe hierzu auch oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“).

Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:

Empfohlenes Fachsemester	Einzelveranstaltungen des Moduls	Prüfung*	benotet*	LP	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)
1.	SpK Modernes Hebräisch („Kompakt-Kurs“, 6 SWS) mit einwöchigem Intensivkurs vor Vorlesungsbeginn	ja	---	9	120	150
Gesamt				9	120	150

* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“.

Die einzelnen Hebräischkurse schließen üblicherweise mit einer schriftlichen Klausur ab. Im Spk Modernes Hebräisch („Kompakt-Kurs“, 6 SWS) im 1. Semester ist zusätzlich am Ende des Semesters eine Kurz-Präsentation vorgesehen, in der die Studierenden ihre mündliche Ausdrucksfähigkeit unter Beweis stellen (als Einzelpräsentation 10 min, als Dialog im Zweierteam mindestens 15 min, plus jeweils Diskussion und Fragen).

Modulnote und Studienfachnote:

Die Note des EM 1 wird nicht in die Berechnung der Studienfachnote einbezogen. Näheres regelt die gültige Prüfungsordnung.

SpK Modernes Hebräisch („Kompakt-Kurs“, 6 SWS) – Einzelveranstaltung des EM 1

Dauer: 1 Semester	Häufigkeit des Angebots: jeweils WiSe (<i>mit Intensivkurs vor Semesterbeginn</i>)	Lehrende: Hebräischlektor*in
--------------------------	--	-------------------------------------

Lerninhalte:

- grundlegende Kenntnisse des Modernen Hebräisch
- Besonderheiten des Modernen Hebräisch als einer semitischen Sprache
- aktive Sprachbeherrschung auf dem Niveau Rama Alef sowohl mündlich als auch schriftlich
- Textverständnis: Lektüre leichter Texte
- Hörverstehen: leichte Hörübungen im Sprachlabor
- Landeskunde Israels und seine Kultur

Der Unterricht findet ausschließlich in hebräischer Sprache statt (Ulpan-Methode). Im Mittelpunkt steht ein aktiver Sprachzugang, der darauf abzielt, den Teilnehmer*innen kommunikative Sprachkompetenzen zu vermitteln. Dementsprechend werden Unterrichtsmaterialien (Lehrbuch,

Arbeitsblätter, Audio-CDs) verwendet, die an israelischen Universitäten für den Ulpan-Unterricht entwickelt wurden.

Literatur:

Chayat, S./ Israeli, S./ Kobliner, H., עברית מן ההתחלה החדש, Part I. Jerusalem: Academon. 2019. (hebr.)

Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

EM 2

Einführungsmodul 2 (EM 2): Einführung in die Jüdischen Studien						
Status: Pflichtmodul		Dauer: zwei Semester		Häufigkeit des Angebots: siehe Einzelveranstaltungen		
LP: 2		Workload (h): 60		Empfohlenes Fachsem.: 1		
Lerninhalte:						
Das Einführungsmodul 2 vermittelt einerseits wichtige Grundkenntnisse der jüdischen Religion, andererseits gibt es einen ersten Einblick in die Arbeitsgebiete und Thematiken der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Jüdischen Studien.						
Intendierte Lernergebnisse:						
Studierende sind nach Besuch der Lehrveranstaltungen in der Lage,						
<ul style="list-style-type: none"> - zentrale jüdische Rituale zu beschreiben, aus den Quellen zu begründen und im religiösen Zusammenhang zu begreifen, - die inhaltliche Gliederung der Jüdischen Studien in verschiedene Disziplinen oder Teilfächer nachzuvollziehen und so im Vorlesungsverzeichnis gezielt aus dem Lehrangebot zu wählen, - die historischen Entstehungsbedingungen der Wissenschaft des Judentums zu umreißen. 						
Lehr- und Lernformen:						
<ul style="list-style-type: none"> - Tutorium - Ringvorlesung (Überblicksvorlesung zur Einführung in die Fachbereiche bzw. Disziplinen der jüdischen Studien) 						
Voraussetzungen für die Teilnahme:						
Zulassung zum Studium, ansonsten keine weiteren Voraussetzungen innerhalb des Studiengangs.						
Verwendbarkeit des Moduls:						
siehe Prüfungsordnung/Studienplan						
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:						
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen (Lehr-) Veranstaltungen des Moduls und das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu. Sofern im Studienplan vorgesehen, sind auch das erfolgreiche Absolvieren der Prüfungen und/oder sonstige Leistungsnachweise (wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen) erforderlich (siehe hierzu auch oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“).						
Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:						
Empfohlenes Fachsemester	Einzelveranstaltungen des Moduls	Prüfung*	benotet*	LP	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)
1.	TU Was ist Judentum?	---	---	1	30	-
1.	RV Einführung in die Jüdischen Studien	---	---	1	30	-
Gesamt				2	60	-

* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“.

TU Was ist Judentum? – Einzelveranstaltung des EM 2		
Dauer: 1 Semester	Häufigkeit des Angebots: jeweils WiSe	Lehrende: Rabbiner*in
Lerninhalte:		
<p>Die Studierenden sollen an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg das Judentum auch aus der Innenperspektive kennen und verstehen lernen. Zu diesem Zweck vermittelt das Tutorium solide Grundkenntnisse der traditionellen jüdischen Lebensgestaltung, zum jüdischen Ritualgesetz und Festkalender.</p>		
Literatur:		
<p>Aschkenasy, Y. u.a., Die jüdischen Feste (TENACHON), deutsch v. G. Jonas, Uelzen 2010. Böckler, Annette; Rayner, John D., Einführung in den jüdischen Gottesdienst, Berlin 2002. Donin, R. Chajim Halevy, Jüdisches Leben, Eine Einführung zum jüdischen Wandel in der modernen Welt, dtsh. v. Fanny S. Breuer, Jerusalem-Zürich 1987. Gal-Ed, Efrat, Das Buch der jüdischen Jahresfeste, Frankfurt/M 2001. Kitov, Elijahu, Das Jüdische Jahr. Gesetz und Brauch, deutsch v. L. Grünewald, 4 Bde., Morascha-Verlag, Basel-Zürich (1984-1990), 1995. Lau, R. Israel Meir, Wie Juden leben. Glaube. Alltag. Feste, dtsh. v. Miriam Magall, 3. Aufl., Gütersloh 1993. Trepp, Leo, Der jüdische Gottesdienst. Gestalt und Entwicklung. Stuttgart, Berlin, Köln, 1992. de Vries, S. Ph., Jüdische Riten und Symbole, Wiesbaden 1980 u.ö. Ydit, R. Meir, Kurze Judentums Kunde für Schule und Selbstunterricht, Neustadt/Weinstr, 1983.</p> <p><i>Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.</i></p>		

Ringvorlesung – Einzelveranstaltung des EM 2

Dauer: 1 Semester

Häufigkeit des Angebots:
jeweils WiSe

Lehrende: Professor*innen der
Teilfächer, wissenschaftliche
Mitarbeiter*innen

Lerninhalte:

Die Ringvorlesung „Einführung in die Jüdischen Studien“ vermittelt Grundkenntnisse der Jüdischen Studien. Sie umfasst i.d.R. folgende Einheiten:

- Einführung: Das Fach Judaistik/Jüdische Studien und seine Geschichte (Wissenschaft des Judentums, Judaistik nach 1945)
- Geschichte I: Antike und Mittelalter
- Geschichte II: Neuzeit und Gegenwart
- Bibel I: Die biblischen Literaturen
- Bibel II: Die Jüdische Bibelauslegung in Mittelalter und Neuzeit
- Rabbinische Literatur I: Die klassisch-rabbinische Literatur
- Rabbinische Literatur II: Vom Abschluss des Talmud bis zur Neuzeit
- Jüdische Philosophie I: Antike und Mittelalter
- Jüdische Philosophie II: Neuzeit und Gegenwart
- Jüdische Literatur I: Die jiddische Literatur
- Jüdische Literatur II: Die jüdische und hebräische Literatur
- Hebräische Sprachwissenschaft
- Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik
- Jüdische Kunst
- Israel und Nahoststudien

Literatur:

Christina von Braun / Micha Brumlik (Hgg.), *Handbuch Jüdische Studien*, 2. aktualisierte und erweiterte Auflage, Wien / Köln 2021.

Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

EM 3

Einführungsmodul 3 (EM 3): Einführung in die Grundlagen des Judentums		
Status: Pflichtmodul	Dauer: zwei Semester	Häufigkeit des Angebots: siehe Einzelveranstaltungen
LP: 6	Workload (h): 180	Empfohlenes Fachsem.: 2 und 3
Lerninhalte: Das Einführungsmodul 3 führt elementar in zwei Kernfächer ein, welche die Grundlage für alle Teilfächer der Jüdischen Studien bilden: - Bibel und Jüdische Bibelauslegung, - Talmud, Codices und Rabbinische Literatur. Im Speziellen bereitet das Modul auf den Besuch von weiterführenden Proseminaren und Seminaren vor, indem ein verlässliches Basiswissen in diesen Gebieten bereitgestellt wird. Studierende lernen, mit den wichtigsten Quellen des Judentums umzugehen.		
Intendierte Lernergebnisse: Studierende sind nach Besuch der Lehrveranstaltungen in der Lage, - die Anordnung der Bücher der Hebräischen Bibel zu skizzieren und zentrale Bücher hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Themen und zeitlichen Einordnung zu charakterisieren, - ausgewählte klassische und neuere Methoden der Bibelauslegung auf biblische Texte anzuwenden, - die Mischna in ihrem Aufbau zu skizzieren und ihre Bedeutung und Stellung innerhalb der rabbinischen Literatur zu charakterisieren, - wichtige Argumentationsmuster der <i>Gemara</i> und Methoden der rabbinischen Schrifthermeneutik zu erkennen bzw. zu benennen, - mit der Sekundärliteratur und wichtigen Hilfsmitteln des jeweiligen Faches umzugehen.		
Lehr- und Lernformen: - Grundkurs (Propädeutikum) - Selbststudium		
Voraussetzungen für die Teilnahme: Der Abschluss der Pflichtkurse für das erste Semester (Sprachkurs Modernes Hebräisch mit 6 SWS und Lehrveranstaltungen des EM 2) wird empfohlen, aber nicht vorausgesetzt.		
Verwendbarkeit des Moduls: siehe Prüfungsordnung/Studienplan		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen (Lehr-) Veranstaltungen des Moduls und das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu.		

Sofern im Studienplan vorgesehen, sind auch das erfolgreiche Absolvieren der Prüfungen und/oder sonstige Leistungsnachweise (wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen) erforderlich (siehe hierzu auch oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“).

Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:

Empfohlenes Fachsemester	Einzelveranstaltungen des Moduls	Prüfung*	benotet*	LP	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)
2.	Grundkurs Bibel	schriftl. Hausaufgaben	---	3	30	60
3.	Grundkurs Talmud	mündl. Prüfung	---	3	30	60
Gesamt				6	60	120

* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“.

Grundkurs Bibel: regelmäßige schriftliche Hausaufgaben

Grundkurs Talmud: mündliche Prüfung (20 min)

Modulnote und Studienfachnote:

Die Noten der Einzelveranstaltungen des Moduls werden nicht in die Berechnung der Studienfachnote einbezogen. Näheres regelt die gültige Prüfungsordnung.

GK Bibel – Einzelveranstaltung des EM 3

Dauer: 1 Semester	Häufigkeit des Angebots: jeweils SoSe	Lehrende: Lehrstuhlinhaber*in Bibel und Jüdische Bibelauslegung
--------------------------	---	--

Lerninhalte:

Der Grundkurs Bibel vermittelt elementare Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Bibel und Jüdischen Bibelauslegung. Die Lese- und Deutungskompetenz biblischer Texte wird zunächst anhand von ausgewählten übersetzten Texten mit klassischen und neueren Methoden der Bibelauslegung geübt. Schließlich wird in den Umgang mit der bibelwissenschaftlichen Sekundärliteratur eingeführt.

Literatur:

Liss, Hanna: TANACH. Lehrbuch der jüdischen Bibel, Schriften der Hochschule für Jüdische Studien Bd. 8, 4., völlig neu überarbeitete Auflage, Heidelberg 2019.

Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

GK Talmud – Einzelveranstaltung des EM 3

Dauer: 1 Semester

Häufigkeit des Angebots:
jeweils WiSe

Lehrende: Lehrstuhlinhaber*in
Talmud, Codices und Rabbinische
Literatur

Lerninhalte:

Der Grundkurs Talmud vermittelt elementare Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Talmud, Codices und Rabbinische Literatur. Die Werke der rabbinischen Literatur, ihr Wesen und ihr Charakter, ihr Verhältnis zueinander, ihre Anordnung, ihr innerer Aufbau und ihre zeitliche Einordnung werden überblicksartig vorgestellt. Besonderen Raum nimmt dabei die Kenntnis der Mischna ein (Ordnungen und Traktate mit ihrem jeweiligen Bibelbezug). Anhand von einfachen übersetzten Texten werden Argumentationsmuster der *Gemara* und Methoden der rabbinischen Schrifthermeneutik vorgestellt und so das Lesen talmudischer Texte geschult. Weitere Inhalte sind der Umgang mit Siglen-, Stichwort- und Literaturverzeichnissen des Faches sowie der fachwissenschaftlichen Literatur.

Literatur:

Steinsaltz, A.: The Talmud. A Reference Guide, (aus dem Hebr. v. I.V. Berman), Toronto 1989.

Stemberger, Günter, Einleitung in Talmud und Midrasch, 9., völlig Neubearb. Aufl. München 2011.

Ders., Das klassische Judentum, Kultur und Geschichte der rabbinischen Zeit (70 n.Chr. bis 1040 n.Chr.), München 2009.

Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

Aufbaumodul (AM)

Aufbaumodul (AM) ab dem 2. Semester		
Status: Wahlpflichtmodul	Dauer: ein bis zwei Semester	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester
LP: 11	Workload (h): 330	Empfohlenes Fachsem.: 2 bis 4
Lerninhalte: <p>Das Aufbaumodul dient dem Aufbau eines Grundstocks an Fachwissen im Bereich der Jüdischen Studien. Indem die Studierenden ein Themenmodul ihrer Wahl absolvieren, erhalten sie einen ersten Überblick über wesentliche Thematiken und Methoden in einem umgrenzten Bereich der Jüdischen Studien. Die Studierenden lernen, ein Thema wissenschaftlich – und im Zusammenspiel der einzelnen Lehrveranstaltungen aus verschiedenen Blickwinkeln, interdisziplinär – zu erfassen, und werden zu ersten eigenen wissenschaftlichen Darstellungen in Form einer Proseminararbeit angeleitet.</p>		
Intendierte Lernergebnisse: <p>Studierende sind nach Besuch der Lehrveranstaltungen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none">- ausgewählte Quellen ggf. mit Hilfestellung sprachlich und methodisch zu erschließen (Quellenkompetenz)- sie in ihren jeweiligen Sinnhorizont deutend einzuordnen (Auslegungskompetenz),- nachzuvollziehen, welche Bedeutung die behandelten Quellen in ihrer Zusammenschau für theoretische und praktische Konzepte haben (Begriffs- und Anwendungskompetenz). <p>Je nach dem gewähltem Modul bzw. der Thematik in den Lehrveranstaltungen des Moduls liegt dabei der Schwerpunkt auf einem der genannten Kompetenzbereiche.</p>		
Lehr- und Lernformen: <ul style="list-style-type: none">- Proseminar- Vorlesung (ggf. mit Übung)- Übung- Selbststudium		
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Pflichtkurse für das erste Semester (Sprachkurs Modernes Hebräisch mit 6 SWS und Lehrveranstaltungen des EM 2).		
Verwendbarkeit des Moduls: siehe Prüfungsordnung/Studienplan		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen (Lehr-) Veranstaltungen des Moduls und das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu. Sofern im Studienplan vorgesehen, sind auch das erfolgreiche Absolvieren der Prüfungen und/oder sonstige Leistungsnachweise (wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen) erforderlich (siehe hierzu auch oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“).		

Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:

Das AM ist aus einem der Themenmodule *Kultur und Literatur (KL)*, *Jüdische Lebenswelten (JL)* oder *Religion und Philosophie (RPh)* zu wählen.

Empfohlenes Fachsemester	Einzelveranstaltungen des Moduls	Prüfung*	benotet*	LP	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	
2.-4.	AM	Proseminar mit Proseminararbeit	PS-Arbeit u.a.	ja	8	30	210
		VL / Übung / VL mit Übung	ja	---	3	30	60
Gesamt				11	60	270	

* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“.

Proseminararbeit:

Umfang ca. 10-12 Seiten bezogen auf den Textteil, d.h. Einleitung bis Schluss

Weitere Informationen (z.B. zu Formatierung oder Abgabetermin) finden sich oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“ (Punkt C) sowie auf der Seite des Prüfungsamts.

Besondere Bestimmungen für das Aufbaumodul und das Vertiefungsmodul:

- Im gesamten Wahlpflichtbereich (Aufbaumodul und Vertiefungsmodul) muss in drei verschiedenen Teilfächern mindestens eine Veranstaltung besucht werden. Die Art der Veranstaltung ist nicht vorgeschrieben.

Definition Teilfach:

Als Teilfach gilt ein Fach innerhalb der Jüdischen Studien, das durch einen regulären Lehrstuhl vertreten wird. Kurse des Hebräisch-Lektorats sind **keinem** Teilfach zugeordnet!

Modulnote und Studienfachnote:

Die Proseminarnote ist zugleich die Modulnote und die Studienfachnote im Studiengang B.A. Jüdische Studien 25 %. Näheres regelt die gültige Prüfungsordnung.

„Kultur und Literatur“ (KL) – Themenmodul im AM-Bereich

Dauer: 1-2 Semester	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Lehrende: Professor*innen, wiss. Mitarbeiter*innen
---------------------	--	---

Lerninhalte Proseminar:

Das Aufbaumodul KL führt in das Studium verschiedener Arten von jüdischen Quellen ein, z.B. ein literarisches Werk im Fach Jüdische Literaturen, aber auch beispielsweise Bilder oder Kunstgegenstände im Fach Jüdische Kunst. In den Proseminaren wird anhand ausgewählter Beispiele unter Anwendung fachspezifischer Methoden das Erschließen der Quellen geübt.

Lerninhalte Vorlesung oder Übung:

Das Lehrangebot der Vorlesungen und Übungen unterstützt diesen Prozess, indem die Studierenden ihre Sachkenntnisse erweitern bzw. vertiefen, dieses Wissen ggf. fachübergreifend vernetzen, Arbeitstechniken einüben oder ihr Sprachwissen erweitern.

Literatur:

Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

„Jüdische Lebenswelten“ (JL) – Themenmodul im AM-Bereich**Dauer:** 1-2 Semester**Häufigkeit des Angebots:**
jedes Semester**Lehrende:** Professor*innen, wiss.
Mitarbeiter*innen**Lerninhalte Proseminar:**

Das Aufbaumodul JL vermittelt erste Einblicke in Themen der jüdischen Religions-, Sozial-, Kultur- und Geistesgeschichte sowie den jeweiligen aktuellen Forschungsstand. In den Proseminaren werden ausgewählte Quellen in ihren sozial- und geistesgeschichtlichen Kontext eingebettet und vor diesem Hintergrund ausgelegt.

Lerninhalte Vorlesung oder Übung:

Das Lehrangebot der Vorlesungen und Übungen unterstützt diesen Prozess, indem die Studierenden ihre Sachkenntnisse erweitern bzw. vertiefen, weitere Auslegungsprinzipien und -methoden kennenlernen bzw. einüben, und das erworbene Wissen ggf. fachübergreifend vernetzen.

Literatur:

Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

„Religion und Philosophie“ (RPh) – Themenmodul im AM-Bereich**Dauer:** 1-2 Semester**Häufigkeit des Angebots:**
jedes Semester**Lehrende:** Professor*innen, wiss.
Mitarbeiter*innen**Lerninhalte Proseminar:**

Das Aufbaumodul RPh vermittelt einen ersten Begriff der traditionellen und normativen Systematisierungen des Judentums. Geeignete Quellen werden sowohl unter der Fragestellung systematischer Erklärungsmuster als auch hieraus abgeleiteter religiöser Praxis analysiert.

Lerninhalte Vorlesung oder Übung:

Das Lehrangebot der Vorlesungen und Übungen unterstützt diesen Prozess, indem die Studierenden ihre sachlichen und methodischen Kenntnisse erweitern bzw. vertiefen und das erworbene Wissen ggf. fachübergreifend vernetzen.

Literatur:

Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

Vertiefungsmodul (VM)

Vertiefungsmodul (VM) ab dem 4. Semester		
Status: Wahlpflichtmodul	Dauer: ein bis zwei Semester	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester
LP: 7	Workload (h): 210	Empfohlenes Fachsem.: 4 bis 6
<p>Lerninhalte:</p> <p>Als Fortführung der übergeordneten Themenmodule dient das Vertiefungsmodul der Erweiterung und Vertiefung des im Aufbaumodul Gelernten. Fachinhalte werden erweitert und vertieft und Methoden der Erschließung und Deutung von Quellen weiter eingeübt. Studierende werden vermehrt zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit auf der Höhe des aktuellen Forschungsstandes angeleitet. Als Kombination von Lehrangeboten aus verschiedenen Teilfächern verlangt und fördert das Vertiefungsmodul (ebenso wie das Aufbaumodul) eine interdisziplinäre Herangehensweise.</p>		
<p>Intendierte Lernergebnisse:</p> <p>Studierende sind nach Besuch der Lehrveranstaltungen je nach Themenmodul in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit einem klassischen Werk aus einem Teilfach umzugehen, in Jüdischer Philosophie und Geistesgeschichte beispielsweise einem Klassiker der jüdischen Religionsphilosophie (Quellenkompetenz), - ein Werk aus seiner eigenen Welt heraus zu verstehen und verständlich zu machen (Deutungskompetenz), - historische Bedingungen oder Ereignisse systematisch im Hinblick auf bestimmte Denksysteme zu abstrahieren bzw. aus ihnen heraus konkrete Praktiken abzuleiten oder zu begründen (Begriffs- und Anwendungskompetenz), - die Fachliteratur und den aktuellen Forschungsstand in einem eng umgrenzten Bereich zu überschauen, - vor diesem Hintergrund eigene Perspektiven zu entwickeln und sie unter Anwendung gängiger Forschungsmethoden angemessen darzustellen. 		
<p>Lehr- und Lernformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Seminar - Vorlesung (ggf. mit Übung) - Übung - Selbststudium 		
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme:</p> <p>Für das Belegen des Seminars im Vertiefungsmodul ist der erfolgreiche Abschluss des Aufbaumoduls erforderlich.</p>		

Verwendbarkeit des Moduls:

siehe Prüfungsordnung/Studienplan

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen (Lehr-) Veranstaltungen des Moduls und das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu. Sofern im Studienplan vorgesehen, sind auch das erfolgreiche Absolvieren der Prüfungen und/oder sonstige Leistungsnachweise (wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen) erforderlich (siehe hierzu auch oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“).

Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:

Das VM ist aus einem der Themenmodule *Kultur und Literatur (KL)*, *Jüdische Lebenswelten (JL)* oder *Religion und Philosophie (RPh)* zu wählen.

Empfohlenes Fachsemester	Einzelveranstaltungen des Moduls	Prüfung*	benotet*	LP	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	
4.-6.	VM	Seminar	ja	---	4	30	90
		VL / Übung / VL mit Übung	ja	---	3	30	60
Gesamt				7	60	150	

* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“.

Besondere Bestimmungen für das Aufbaumodul und das Vertiefungsmodul:

- Im gesamten Wahlpflichtbereich (Aufbaumodul und Vertiefungsmodul) muss in drei verschiedenen Teilfächern mindestens eine Veranstaltung besucht werden. Die Art der Veranstaltung ist nicht vorgeschrieben.

Definition Teilfach:

Als Teilfach gilt ein Fach innerhalb der Jüdischen Studien, das durch einen regulären Lehrstuhl vertreten wird. Kurse des Hebräisch-Lektorats sind **keinem** Teilfach zugeordnet!

Modulnote und Studienfachnote:

Die Noten der Einzelveranstaltungen des Moduls werden nicht in die Berechnung der Studienfachnote einbezogen. Näheres regelt die gültige Prüfungsordnung.

„Kultur und Literatur“ (KL) – Themenmodul im VM-Bereich		
Dauer: 1-2 Semester	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Lehrende: Professor*innen, wiss. Mitarbeiter*innen
<p>Lerninhalte Seminar: In den Seminaren des Vertiefungsmoduls KL werden i.d.R. vollständige Primärquellen unter Hinzuziehung der aktuellen Sekundärliteratur erarbeitet. Dabei werden (je nach Fach und Thematik in unterschiedlichem Umfang) auch hebräischsprachige Texte mit einbezogen.</p> <p>Lerninhalte Vorlesung oder Übung: Das Lehrangebot der Vorlesungen und Übungen unterstützt diesen Prozess, indem die Studierenden ihre Sachkenntnisse erweitern bzw. vertiefen, dieses Wissen ggf. fachübergreifend vernetzen, Arbeitstechniken einüben oder ihr Sprachwissen erweitern.</p>		
<p>Literatur: <i>Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.</i></p>		

„Jüdische Lebenswelten“ (JL) – Themenmodul im VM-Bereich		
Dauer: 1-2 Semester	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Lehrende: Professor*innen, wiss. Mitarbeiter*innen
<p>Lerninhalte: In den Seminaren des Vertiefungsmoduls JL werden ausgewählte Quellen in ihren sozial- und geistesgeschichtlichen Kontext eingebettet und vor diesem Hintergrund ausgelegt. Dabei werden (je nach Fach und Thematik in unterschiedlichem Umfang) auch hebräischsprachige Texte mit einbezogen.</p> <p>Lerninhalte Vorlesung oder Übung: Das Lehrangebot der Vorlesungen und Übungen unterstützt diesen Prozess, indem die Studierenden ihre Sachkenntnisse erweitern bzw. vertiefen, weitere Auslegungsprinzipien und -methoden kennenlernen bzw. einüben, und das erworbene Wissen ggf. fachübergreifend vernetzen.</p>		
<p>Literatur: <i>Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.</i></p>		

„Religion und Philosophie“ (RPh) – Themenmodul im VM-Bereich		
Dauer: 1-2 Semester	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Lehrende: Professor*innen, wiss. Mitarbeiter*innen
<p>Lerninhalte: In den Seminaren des Vertiefungsmoduls RPh wird ein Gegenstand der jüdischen Studien daraufhin untersucht, welche allgemeinen Theorien oder Praxisentwürfe daraus abgeleitet wurden bzw. werden können. Dabei werden (je nach Fach und Thematik in unterschiedlichem Umfang) auch hebräischsprachige Texte mit einbezogen.</p> <p>Lerninhalte Vorlesung oder Übung: Das Lehrangebot der Vorlesungen und Übungen unterstützt diesen Prozess, indem die Studierenden ihre sachlichen und methodischen Kenntnisse erweitern bzw. vertiefen und das erworbene Wissen ggf. fachübergreifend vernetzen.</p> <p>Literatur: <i>Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.</i></p>		